

ZUM GEDENKEN AN MÄRTYRER

L Gelobt sei Jesus Christus; er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben; er hat uns zugesagt, die Wahrheit wird euch frei machen.

G Du willst uns durchs Verheißßen *Mel. 48*
aus allem Zweifel reißen.
Die Wahrheit kann nicht lügen,
die Treue kann nicht trügen.
Erhalt uns in der Wahrheit,
gib ewigliche Freiheit,
zu preisen deinen Namen,
Herr Jesus Christus. Amen.

L Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben: ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden: denn ihrer ist das Himmelreich. Darum: "Sucht die Wahrheit, hört die Wahrheit, lernt die Wahrheit, liebt die Wahrheit, bleibt treu der Wahrheit, verteidigt die Wahrheit bis in den Tod." *(Jan Hus)*

G Auch heut wird Wahrheit unterdrückt, *Mel. 267.9*
will niemand Wahrheit hören;
die Lüge wird gar fein geschmückt,
man hilft ihr oft mit Schwören;
dadurch wird Gottes Wort veracht',
die Wahrheit höhnisch auch verlacht,
die Lüge tut man ehren.

Die Gemeinde setzt sich.

L Jesus Christus, wie er in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

G Sonne der Gerechtigkeit *Mel. 71*
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.

L Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.

G Gib den Boten Kraft und Mut, *Mel. 71*
Glauben, Hoffnung, Liebesglut

und lass reiche Frucht aufgehn,
wo sie unter Tränen sä'n.
Erbarm dich, Herr.

Lass uns deine Herrlichkeit
sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft
suchen, was den Frieden schafft.
Erbarm dich, Herr.

L In der Stille bedenken wir, wo wir selbst nicht mutiger bekannt haben, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben. - *Stille -*

Orgel: Ach, wir verdienten nur zu sehr *Mel. 308.1*
des Sturmwind's harte Schläge:
der Zunge fällt das Zeugnis schwer,
die Hände werden träge,
es spiegelt unser Angesicht
nicht deines Bildes Klarheit,
und unser Wesen leuchtet nicht
in deiner Lieb und Wahrheit.

G Du, der Gemeinde treues Haupt,
wir wolln dich etwas bitten,
du hast's den Deinen ja erlaubt,
ihr Herz dir auszuschütten:
mach uns zu deiner treuen Schar
und lass die Welt erkennen,
dass wir uns doch nicht ganz und gar
mit Unrecht Christen nennen.

L Gott hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

G Gottes Wort ist klar *Mel. 106*
dass der ganzen Schar
aller Menschen hier auf Erden
Friede soll verkündigt werden.
Darauf waget man,
was man immer kann.

Ausschuss für liturgische Fragen, 1996

Texte nach Johannes 14,6+8.32 / Hebräer 13,7 und Matthäus 5,10 / 2. Korinther 5;
Lieder: 1729 Philopp Friedrich Hiller, BG 65 / 1561 Johann Walter, BG 563 /
1827 Christian Gottlob Barth, 1728 Christian David, BG 502 / 1952 Walter
Baudert, BG 576; 1737 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 553 / 1737
Matthäus Stach, BG 387